

1/2026

Programm

FORUM
für zeitfragen

kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir leben in einer Zeit, in der vielerorts der Wunsch überwiegt, die Welt in Schubladen zu stecken, um sich irgendwie zurechtzufinden. Und doch ist es gerade die Vieldeutigkeit, die uns umgibt und die mitunter zur Zerreissprobe wird, welche einen besonderen Zauber birgt. Es ist letztlich der Facettenreichtum, der unser Leben spannend macht.

In den kommenden Monaten schaffen wir Gelegenheiten, sich mit den vielfältigen thematischen Aspekten, denen wir täglich begegnen, auseinanderzusetzen. Dabei beschäftigen uns unter anderem folgende Fragen: Warum wird Künstliche Intelligenz zum Prüfstein unserer Gesellschaft? Was wird innerhalb einer Gesellschaft erinnert – und vor allem wie? Was bedeutet eigentlich «fremd sein», und wer gilt als fremd? Warum gelingt es manchen Menschen, selbst unter schwierigen Lebensumständen gesund zu bleiben? Welche Rolle spielt (religiöses) Vertrauen angesichts der aktuellen Weltlage? Und hilft es, an ein Jenseits zu glauben?

Auf den folgenden Seiten erwartet Sie ein breit gefächertes Angebot an Vorträgen, Seminaren, Exkursionen und Gesprächen – ohne pfannenfertige Antworten, aber mit vielen Denkanstössen.

Wir wünschen Ihnen ein anregendes Halbjahr – und bleiben Sie neugierig.

Für das Forumsteam

Annette Berner
Administrative Leiterin

Auskünfte
Forum für Zeitfragen
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel
T 061 264 92 00 oder info@forumbasel.ch
www.forumbasel.ch

Impressum
Programm: Frühling/Sommer 2026
Redaktion: Annette Berner
Gestaltung: bom! communication
Druck: Gremper AG, Basel

Inhalt

3 Zeitfragen
7 religionen_lokal
12 Theologie und Kultur
19 Informationen



Zeitfragen

Vortrag in der Reihe «Im Namen des Volkes? Macht Mehrheit Recht»

Diskriminierung in der Politik

Personen mit Migrationserfahrung sind in der Schweizer Politik stark unterrepräsentiert. Ohne Stimm- und Wahlrecht kommt dadurch ein eminenter Teil der Bevölkerung zumindest unmittelbar überhaupt nicht vor. Werden sie in der Politik diskriminiert? Welche Rolle spielen Wähler:innen und Parteien dabei? Was bedeutet es für eine Demokratie ganz allgemein, wenn Personen in der Politik von Diskriminierung betroffen sind? Und welche Möglichkeiten bestehen, um dieser Diskriminierung entgegenzuwirken?

Lea Portmann beschäftigt sich in ihrer Forschung mit Fragen zur Diskriminierung und Repräsentation von Minderheiten in der Politik. Zu diesen Themen hat sie verschiedene Publikationen veröffentlicht. In ihrem Vortrag gibt sie Einblicke in ihre Forschung und ordnet die Forschungsergebnisse in Bezug auf die Demokratie in der Schweiz ein.

Di, 17. März, 19–21 h

Mit: Lea Portmann,
Prof. Dr., Politikwissenschaftlerin, Professorin für Public Policy/ Institut für Nonprofit und Public Management FHNW



Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit:
Forschungsgemeinschaft Mensch im Recht

Die Veranstaltung findet anlässlich der «Aktionswoche gegen Rassismus» vom 16. bis 22. März 2026 statt.

Workshop zur «Aktionswoche gegen Rassismus»

Kollektives Erinnern

Im Juli 2025 wurde des Völkermords von Srebrenica vor 30 Jahren gedacht, im Jahr 2026 jährt sich 9/11 zum 25. Mal.

Welche Zugänge zum kollektiven Erinnern haben sich etabliert? Der Workshop befasst sich mit solchen Zugängen. Erinnerungskultur prägt Schule, Museen, Denkmäler und öffentliche Gedenkanlässe – doch nicht alle Stimmen finden darin Platz. Oftmals bleiben marginalisierte Geschichten unsichtbar, während dominante Narrative Zugehörigkeit definieren und zugleich Grenzen ziehen. Wie kann eine sensible, offene Erinnerungspraxis im Unterricht und in der zivilgesellschaftlichen Arbeit gefördert werden?

Der Abend findet anlässlich der Aktionswoche gegen Rassismus zu «Erinnern, vergessen, verdrängen – wie Gedenken und Geschichte spalten» statt.

Di, 24. März, 19–21 h

Mit: Hannan Salamat, Kultur- und Religionswissenschaftlerin ZIID



Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: CHF 20.–

Anmeldung: bis 17.3.2026 an das FORUM, info@forumbasel.ch

Teilnahme: beschränkt

In Kooperation mit: Basler Muslim Kommission; Christlich-Jüdische Projekte; Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz; Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID)

Vom (nicht) rassistischen Umgang mit Eigenem und Fremdem

Fremd ist der Fremde nur in der Fremde

Wer ist eigentlich fremd, und warum? Was wir als fremd erfahren oder nicht, erscheint nur fremd von einer bestimmten (fremden) Ordnung aus gesehen. Mehr noch: Das Fremde ist nicht nur aussen, es ist genau so sehr innen. Die Anerkennung der eigenen Fremdheit kann Voraussetzung für die Akzeptanz der Fremdheit von Anderen sein. Wie könnte man einen Fremden tolerieren, wenn man sich nicht selbst als Fremden erfährt?

Die Theologin Regine Munz geht im Vortrag diesen Fragen nach.

Mi, 25. März, 19 h

Mit: Regine Munz, PD Dr., Theologin



Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Fachstelle Gender und Bildung ERK BL

Vortrag zur Situation im Nahen Osten

Israel im Wahljahr: Entscheidungen in einer unruhigen Zeit

Israel erlebt eine der herausforderndsten Phasen seiner jüngeren Geschichte. Pierre Heumann zeichnet ein aktuelles Bild der sicherheitspolitischen Realität, der politischen Zerreissproben im Wahljahr 2026 sowie der tiefgreifenden regionalen Auswirkungen des Gaza-Kriegs und des Konflikts mit dem Iran. Für jüdisch-christliche Arbeitsgemeinschaften sind diese Entwicklungen mehr als ein fernes Geschehen: Sie berühren eine gemeinsame Wertebasis aus Menschenwürde, Freiheit und Verantwortung – Werte, die in dieser herausfordernden Zeit unter besonderem Druck stehen. Dabei beeinflussen Medienberichte und gezielte Desinformation zunehmend das internationale Stimmungsbild und stellen die Orientierung für viele Menschen vor neue Herausforderungen. Heumann zeigt zudem, weshalb Israels Wirtschaft trotz anhaltender Unsicherheiten eine bemerkenswerte Stabilität bewahrt. Darüber hinaus analysiert er die gesellschaftlichen Belastungen des Ausnahmezustands, die Reaktionen der Bevölkerung und die internationale Resonanz auf die jüngsten Ereignisse – deren Auswirkungen inzwischen weit über den Nahen Osten hinausreichen.

Do, 5. März, 19.30 h

Mit: Pierre Heumann, Nahostkorrespondent «Die Weltwoche»

Ort: Israelitische Gemeinde Basel IGB, Leimenstrasse 24, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

Anmeldung: bis 27.2.2026 an die Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft beider Basel, info@cja-beiderbasel.ch

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft beider Basel; Christlich-Jüdische Projekte; Jüdisch-Christliche Akademie; Migwan

Vortrag zum Thema Künstliche Intelligenz

«KI» – was sollen wir tun? Eine ethische Analyse

Sogenannte «künstliche Intelligenz (KI)» – besser als «datenbasierte Systeme (DS)» zu bezeichnen, da es sich bei diesen Maschinen nicht wirklich um Intelligenz handelt – eröffnet ethische Chancen und Risiken. Was sollen wir tun? Diese Frage ist entscheidend, denn nicht jeder technologischer Fortschritt ist ethisch positiv. Basierend auf meiner Forschung würde ich vorschlagen, dass wir menschenrechtsbasierte DS vorantreiben sollten. Zur Durchsetzung dieser menschenrechtsbasierten globalen Regulierung von DS sollten wir zudem eine Internationale Agentur für datenbasierte Systeme (DS) bei der UNO schaffen.

Di, 28. April, 19 h

Mit: Peter Kirchschläger, Prof. Dr., Ethik-Professor und Leiter des Instituts für Sozialethik ISE, Universität Luzern / Gastprofessor ETH Zürich



Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Leonhards-Club

Vortrag

Wenn nichts fehlt, wenn Gott fehlt

In seinem Buch «Wenn nichts fehlt, wenn Gott fehlt» stellt der Theologe Werner Loffeld die These auf, dass religiöse Indifferenz gegenüber dem Christentum die grösste Herausforderung für die Kirchen in Mitteleuropa darstelle. Säkularität zeige sich mehrheitlich weder als militanter Atheismus noch als Abwanderung hin zu anderen Religionen, sondern als eine Art milde Gleichgültigkeit. Loffeld fragt aber auch nach den Chancen, die dieser Entwicklung für einen religiösen Transformationsprozess innerhalb der Kirchen bedeuten könnte. Im Anschluss an einen Input ist der Raum offen für eine Publikumsdiskussion zu den Thesen Loffelds.

Do, 28. Mai, 19 h

Mit: Andrea Bieler, Prof Dr., Professorin für Praktische Theologie/Universität Basel



Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte



Vortrag zum Konzept der Resilienz

Was hält Menschen gesund?

Wenn von gesundheitlichen Problemen die Rede ist, wird im Allgemeinen von der «Pathologie» und der Entwicklung der «Störung» gesprochen, während die eigentlich mindestens so wichtige, wenn nicht sogar noch wichtigere Frage die ist, wie Gesundheit erhalten und gestärkt werden kann.

Die Forschung zur «Resilienz» beschäftigt sich mit diesen Fragen: Was hält Menschen gesund? Warum gelingt es Menschen, selbst unter schwierigen Lebensbedingungen gesund zu bleiben? Wie können wir unsere Widerstandskraft gegen körperliche und psychische Beeinträchtigungen stärken?

Im Vortrag werden die Faktoren, die bei der Erhaltung und Stärkung der Gesundheit von zentraler Bedeutung sind, diskutiert und an Beispielen veranschaulicht.

Im Anschluss gibt es einen Apéro und einen Büchertisch der Buchhandlung Olymp & Hades.

Di, 16. Juni, 19 h

Mit: Udo Rauchfleisch, Prof. emer. Dr., Psychotherapeut



Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Leonhards-Club

Wiederholung wegen grosser Nachfrage

Feind und/oder Freund?

Die beiden Gymnasiallehrerinnen Gabrielle Girau Pieck und Jasmin El-Sonbati führen ein Gespräch entlang bekannter, aber trotzdem tabuisierter Grenzlinien. Sie arbeiten unterschiedliche und widersprüchliche Narrative zum Nahostkonflikt heraus. Das Interesse liegt in der Entwicklung neuer sprachlicher Ausdrücke und Terminologien jenseits von ausschliesslich propalästinensischen oder proisraelischen Aussagen.

Do, 5. Februar, 18.30–20.30 h

Mit: Gabrielle Girau Pieck, jüdische Theologin, Englischlehrerin; Jasmin El-Sonbati, Muslimin, Romanistin, Buchautorin

Moderation: Regula Tanner, Theologin, Studienleiterin Forum für Zeitfragen

Ort: Der Seminarort wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben.

Kosten: frei, Kollekte

Teilnahme: beschränkt

Anmeldung: bis 1.2.2026 an das FORUM, info@forumbasel.ch

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte

Feierliches Freitagabendessen

Nach einer kurzen Einführung in den Freitagabend-Gottesdienst und dem Besuch der Synagoge findet ein gemeinsames Freitagabendessen statt. Dabei bekommen die Teilnehmenden einen Einblick in den Sabbat und haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Programm:
16.45 h: Einführung und Gottesdienst in der Synagoge (fakultativ)
18.30 h: Feierliches Freitagabendessen beim Verein Neuer Cercle



Fr, 6. Februar, ab 16.45 h

Mit: Peter Bollag, Projektleiter CJP; Franziska Eich Gradwohl, Projektleiterin CJP

Orte: Synagoge, Leimenstrasse 24, Basel & Verein Neuer Cercle, Schützengraben 16, Basel

Kosten: CHF 85.– pro Person

Teilnahme: beschränkt

Anmeldung: bis 30.1.2026 an die Christlich-Jüdischen Projekte, info@cjp.ch; bitte vermerken Sie auf Ihrer Anmeldung, ob Sie auch am Synagogebesuch teilnehmen.

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte

Vortrag

Seelsorge in Israel nach dem 7. Oktober 2023

«Moral injury» oder auf Deutsch «moralische Verletzung»: Was versteht man darunter? Was heisst das mit Blick auf die Situation in Israel nach dem 7. Oktober 2023?

Dina Herz denkt in ihrem Vortrag über das Thema «moralische Verletzung» nach. Dabei geht es um Ansätze aus der Welt der Seelsorge im Umgang mit Menschen, die unter moralischen Verletzungen leiden.

Mi, 28. Januar, 19 h

Mit: Dina Herz, Seelsorgerin

Ort: Der Treffpunkt wird mit Ihrer Anmeldung bekannt gegeben.

Eintritt: frei, Kollekte

Anmeldung: bis 26.1.2026 an die Christlich-Jüdischen Projekte, info@cjp.ch

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte; Café Cercle

Führung durch die Ausstellung

Schabbes, Schnitzel, Mehrbettzimmer

La Charmille war mehr als ein Altersheim – es war ein Zufluchtsort, eine Schicksalsgemeinschaft und ein Ort jüdischer Kultur. Das Heim fand kurz nach dem Zweiten Weltkrieg in Riehen ein neues Zuhause und war europaweit eine der wenigen Einrichtungen für Menschen jüdischen Glaubens. 1947 eröffnet, wurde es 2002 als interreligiöses Alterszentrum Holbeinhof nach Basel verlegt; die Gebäude in Riehen wichen einer Wohnüberbauung.

Die Sonderausstellung «Schabbes, Schnitzel, Mehrbettzimmer», die neu bis zum 22. März 2026 im Museum Kultur & Spiel (MUKS) zu sehen ist, zeigt die wechselhafte und spannende Geschichte der Charmille zwischen 1947 und 2002. Die Führung findet anlässlich der Dernière statt und thematisiert die wichtigsten Aspekte.

So, 22. März, 10.30 h

Mit: Miriam Cohn, Leiterin Bildung & Vermittlung beim Museum Kultur & Spiel MUKS; Peter Bollag, Jüdischer Projektleiter Christlich-Jüdische Projekte CJP

Ort: Museum Kultur & Spiel, Baselstrasse 34, Riehen

Eintritt: CHF 25.–, Reduktion für Studierende

Anmeldung: bis 19.3.2026 an die Christlich-Jüdischen Projekte, info@cjp.ch

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte



Führung

Die Synagoge in Delémont

Die Teilnehmenden besuchen die kurz vor dem 1. Weltkrieg erbaute Synagoge des jurassischen Hauptortes Delémont. Die Synagoge wird seit längerem nicht mehr benutzt und ist normalerweise auch nicht zugänglich. Nutzen Sie daher die Gelegenheit! Im Anschluss an die Führung gibt es eine kurze Tour durch die Stadt.

Mi, 27. Mai, 14–17.30 h

Mit: Peter Bollag, jüdischer Projektleiter CJP

Anmeldung: Nähere Informationen sind ab Januar erhältlich: www.cjp.ch; Interessierte melden sich bei info@cjp.ch.

In Kooperation mit:
Christlich-Jüdische Projekte (CJP)



Interreligiöses Gespräch

Update Religion: Vertrauen

Die Welt scheint bisweilen verrückt. Gewissheiten vom Vortag gelten plötzlich nicht mehr. Wer kann noch wem vertrauen? Angesichts solcher Verunsicherung wollen wir nach dem Beitrag von Religionen zur Vertrauensbildung fragen.

Vertrauen ist ein grundreligiöses Thema. Wie wird Vertrauen in den heiligen Schriften und im gelebten Glauben begründet? Inwiefern sind religiöse Gründe zu vertrauen in der heutigen Weltlage plausibel und anschlussfähig?

Drei Kurzreferate stellen Perspektiven aus dem Judentum, Islam und Alevitentum vor. Anschliessend sind die Teilnehmenden eingeladen, eigene Gedanken und Erfahrungen einzubringen.

Mi, 6. Mai, 19–21 h

Mit: Aysegül Avcik-Karaaslan, Gesellschafts- und Nahostwissenschaftlerin; Leyla Yildiz-Albayrak, Kulturvereinigung der Aleviten und Bektaschi; Peter Bollag, Christlich-Jüdische Projekte

Moderation: Andreas Möri und Regula Tanner, Studienleitung Forum für Zeitfragen

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Basler Muslim Kommission; Christlich-Jüdische Projekte; Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz; Kulturvereinigung der Aleviten und Bektaschi

Interreligiöse Gesprächsgruppen

«Wir reden miteinander, nicht übereinander»

Eine interreligiöse Gesprächsgruppe trifft sich ein- bis zweimal pro Quartal für den Austausch zu aktuellen Fragen rund um Religion und Gesellschaft. Die Gesprächsrunden werden vom Team von religionen_lokal moderiert. Sind Sie interessiert teilzunehmen?

Kontakt:
Andreas Möri, Theologe/Studienleiter Forum für Zeitfragen,
andreas.moeri@erk-bs.ch

Informationen zum interreligiösen Bildungs- und Begegnungsprojekt finden Sie unter:
www.religionen-lokal.ch



Theologie und Kultur

Bibliolog Grundkurs

Bibliolog ist ein Weg, mit Gruppen unterschiedlichster Grösse die Bibel gemeinsam neu zu entdecken. Verwurzelt in der jüdischen Tradition des Midrasch ermöglicht Bibliolog, auf spielerische Weise die biblischen Texte lebendig werden zu lassen. Es ist faszinierend, wie rasch es gelingt, dass Menschen – ob kirchlich sozialisiert oder nicht – in die uralten Geschichten eintauchen, sich von ihnen berühren lassen und ihre Aktualität ganz unmittelbar erfahren.

Die klare Struktur und der kurze Zeitrahmen ermöglich es, diese Methode in den verschiedensten Aufgabenfeldern (Katechese, Jugendarbeit, Religionsunterricht, Erwachsenenbildung, Gottesdienst …) einzusetzen. Der ökumenische Grundkurs besteht aus zwei Teilen. Es ist nur eine Anmeldung für beide Teile möglich.

Zertifikat: Die Fortbildung qualifiziert zum Arbeiten mit dieser Methode und schliesst mit Zertifikat des Internationalen Bibliolog-Netzwerkes ab.

1. Teil: Fr/Sa, 30./31. Januar., 9.30–16.30 h
2. Teil: Fr/Sa, 37./28. Februar, 9.30–16.30 h

Mit: Thurid Brümmel, Referentin Bibliolog; Ulrich Dällenbach, Bibliolog-Trainer; Regula Tanner, Forum für Zeitfragen Basel; Dietmar Sendelbach, Diözesanstelle Hochrhein

Ort: Diözesanstelle Hochrhein/ Waldshut-Tiengen

Kosten: 500 € (inkl. Übernachtung/Frühstück und Mittagessen); 300 € (exkl. Übernachtung/ Frühstück, mit Mittagessen); 100 € (zusätzlich für Übernachtung/Frühstück bei Anreise am Vorabend)

Anmeldung: bis 7.1.2026 an das Institut für Pastorale Bildung

In Kooperation mit: Institut für Pastorale Bildung

Informationsabend zum Evangelischen Theologiekurs

Suchen Sie einen Ort, wo Sie mit anderen Interessierten über theologische Themen nachdenken, in einer Gruppe diskutieren und die Vielfalt religiöser Biographien kennenlernen können? In der Reformierten Kirche gehört das Lernen von Sachwissen und Kennenlernen von theologischen Entwürfen seit Jahrhunderten zum Selbstverständnis. Das Nachdenken über den Glauben wird umso interessanter, je mehr Grundwissen vorhanden ist und Zusammenhänge klarer werden.

In einer für ein Jahr konstanten Gruppe wird gemeinsam gelernt, nachgefragt, kritisiert, werden Meinungen gebildet und überprüft. Der Kurs befähigt zu einem selbständigen und fundierten Urteil in theologischen und biblischen Fragen. Das dreijährige Programm, von dem das Kursjahr 2025/2026 ein Ausschnitt ist, ist vor allem eine persönliche, theologische Fortbildung. In einzelnen Kantonen ist es Teil der Ausbildung zur Religionslehrkraft, Prädikant:in oder Diakon:in.

Der Kurs wird in zwei Gruppen geführt: montags, 14–17 h oder 18.30–21.30 h (ausser in den Schulferien Basel-Stadt). Das neue Kursmodul startet im August 2026.

Am Informationsanlass können Sie sich ausführlich zum Kurskonzept informieren und mit Kursleitenden und Kursteilnehmenden ins Gespräch kommen. Nach Absprache ist auch der Besuch eines Kursanlasses möglich.

Mo, 20. April, 17.15–18.15 h

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Anmeldung: erwünscht, info@forumbasel.ch

Veranstalter: Evang.-ref. Kirche Basel-Stadt; Evang.-ref. Kirche Baselland

«La Passion de Jeanne d'Arc»

Stummfilmabend mit live Orgelbegleitung

In Ergänzung zu den beliebten Aufführungen von Stummfilmkomödien aus den 1920er Jahren wird diesmal der französische Historienfilm «La Passion de Jeanne d'Arc» (Die Passion der Jungfrau von Orléans) aus dem Jahr 1928 gezeigt. Carl Theodor Dreyers Stummfilm-Meisterwerk erzählt in eindringlichen Bildern die letzten Stunden der Jeanne d'Arc. Er schafft damit ein tief bewegendes Porträt von Glauben, Zweifel und innerer Stärke.



Mi, 4. Februar, 19 h

Mit: Emmanuel Le Divillec, Organist

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte (Richtpreis CHF 20.–)

In Kooperation mit: Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz

Spannende Persönlichkeiten kennenlernen

Wer bist du? Was liest du?

Sechs Mal im Jahr lädt die GGG Stadtbibliothek Basel zum Buch-Talk ein: Basler Persönlichkeiten und Menschen, die unsere Stadt und die Region mit ihrem Schaffen prägen, bringen ein Buch mit. Sie erzählen im Gespräch nicht nur über ihre Lektüre, sondern auch über ihre Leidenschaften, ihre Vorstellungen und über ihr Leben.

Das Publikum hat im Verlauf des Interviews Gelegenheit, Fragen zu stellen, und geniesst anschliessend an das Gespräch einen gemeinsamen Apéro mit dem Gast. Die Interviews werden jeweils aufgezeichnet und später als Podcastfolge auf Radio X veröffentlicht.

Detailliertere Angaben zu den Gästen und Büchern finden Sie unter www.forumbasel.ch.

Do, 15. Januar, Mi, 4. Februar, Do, 19. März, 18 h

15. Januar: Dinah Hess, Gefängnisseelsorgerin
4. Februar: Vincent Gross, Schlagersänger
19. März: Swantje Liebs, Religionswissenschaftlerin

Moderation: Janina Labhardt

Ort: GGG Stadtbibliothek Schmiedenhof, Im Schmiedenhof 10, Basel

Eintritt: CHF 7.– (mit Bibliothekskarte), CHF 10.–

In Kooperation mit: GGG Stadtbibliothek Basel; Fachstelle Bildung und Diversität ERK BL; Radio X

Exklusivführung für Vereinsmitglieder

Der Weg ins Jenseits

Wie fühlt sich das Sterben an, dieser Übergang zwischen dem Diesseits und Jenseits? Die kulturell vielschichtige Ausstellung «Der Weg ins Jenseits» geht eben dieser Frage nach. Sie zeigt, wie sich Gesellschaften den Weg vom Diesseits ins Jenseits vorstellen und was dafür gebraucht wird.

Die Führung ist für Vereinsmitglieder gratis. Falls es noch freie Plätze hat, sind auch Nichtmitglieder gegen einen Unkostenbeitrag von 15 Franken willkommen.



Der Künstler Don Abilio (Pedro Abilio Gonzales Flores) aus Peru hat Modelle des Sterbezyklus hergestellt.

Sa, 14. März, 10 h

Mit: Anastasia Serratore, Mitarbeiterin Abteilung Bildung & Vermittlung im Museum der Kulturen Basel (MKB)

Ort: Museum der Kulturen, Münsterplatz 20, Basel

Teilnahme: max. 25 Personen

Anmeldung: bis 7.3.2026 an das FORUM, info@forumbasel.ch

Museumsführung

Frauen im Blick

Über Jahrhunderte standen Frauen im Fokus der Kunst, sowohl als Sujet als auch als Muse. In den Augen des männlichen Künstlers wurden sie zum Objekt der Schönheit oder der Leidenschaft.

Daneben konnten Künstlerinnen eine andere Realität zeichnen; sie brachten ihre Sicht über sich selbst und die auf andere Frauen zum Ausdruck. Die Führung bietet Einblicke in die verschiedenen künstlerischen Zugänge.

Mi, 22. April, 18–19.30 h

Mit: Anne Krauter, Prof. Dr., Kunsthistorikerin/Hochschule der Künste, Bern

Ort: Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16; Treffpunkt im Hof vor dem Hauptgebäude

Kosten: CHF 10.– (Führung); der Eintritt ins Kunstmuseum ist mittwochs ab 17 Uhr gratis.

Teilnahme: max. 20 Personen

Anmeldung: bis 20.4.2026 an das FORUM, info@forumbasel.ch

In Kooperation mit: Fachstelle Gender und Bildung ERK BL

Historische Vermittlungswege von Südostasien nach Europa und die Entstehung moderner Achtsamkeit

Meditation und Buddhismus im Westen

Wie wurde aus einer buddhistischen Meditationspraxis für Mönche eine Methode, die heute in Europa in Psychotherapie, Kliniken und Bildung eingesetzt wird und Orientierung für die alltägliche Lebensgestaltung bietet?

Der Vortrag verfolgt historische Vermittlungswege zwischen Südostasien, Europa und den USA und zeigt, wie aus Übersetzungen und Deutungen des Pāli-Begriffs «sati» moderne Diskurse und Praxisformen entstanden, die Achtsamkeit bzw. «mindfulness» in unterschiedliche gesellschaftliche Kontexte bringen – von Programmen achtsamkeitsbasierter Stressreduktion (MBSR) bis hin zu alltäglichen Routinen wie dem Spaziergang mit dem Hund.



Mi, 21. Januar, 19–20.30 h

Mit: Almut-Barbara Renger, Prof. Dr. phil., Religionswissenschaftlerin/Universität Basel

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte (Richtpreis CHF 20.–)

In Kooperation mit: Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz; ars vitae; OFFline

Vom 18. bis 24. Januar sind zwei nepalesische Mönche, die ein Sand-Mandala streuen, zu Gast im Zwinglihaus. Sie sammeln mit dieser Aktion Geld für eine Schule in Nepal. Während jeweils 6 Stunden täglich sind Sie herzlich willkommen, zuzuschauen, Fragen zu stellen und sich über das Schulprojekt Lo-Manthang zu informieren.

Öffnungszeiten: Mo/Mi: 9–12h, 16.30–19.30 h; Di/Do/Fr: 9–12h, 14–17 h

Lesegruppe

Der Trost der Schönheit – eine Spurensuche

Was hilft in Zeiten der persönlichen oder weltweiten Krisen? Was tröstet, wenn die Kriege näherkommen?

Die Journalistin und Buchautorin Gabriele von Arnim wird am 22. November 2026 achtzig Jahre alt. In «Der Trost der Schönheit» reflektiert sie ihr persönliches Leben und das, was um uns herum geschieht. Sie beschreibt die Suche nach Schönheit «als Teil ihrer Lebenspraxis». Daraus entstanden ist ein bewegender Bericht aus dem Innern, der den Blick weitet für die Welt um uns und ihre Vergänglichkeit, der Mut macht zum Aushalten von Ambivalenz.

Di, 13./27. Januar, 10. Februar, 3. März, 19–20.30 h

Mit: Maria Zinsstag, Pfarrerin

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Kosten: Kollekte

Anmeldung: bis 8.1.2026 an die Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz, maria.wagner@erk-bs.ch

In Kooperation mit: Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz, Verein Palliativ Care und christliche Verantwortung

Theologiekurs extra: ein Spaziergang zum Innehalten

Achtsam in Laufen unterwegs

Der Spaziergang führt über sieben Stationen von der reformierten Kirche Laufen über die Birsbrücke ins Städtli. Mal ist es ruhig, dann wiederum sehr bewegt. So lautet das Motto: Komm mit, halte inne und nimm Dir Zeit zur Betrachtung. Nimm wahr, was im Aussen sichtbar ist und höre, was in Deinem Inneren mitschwingt.

Die Gedankenimpulse sind Angebote. Diese als Gruppe gemeinsam zu entdecken und auszutauschen ermöglicht Inspiration und fördert die Freude, durch die Augen anderer neue Perspektiven kennenzulernen.



So, 15. März, 13.30–15.30 h

Mit: Gisela Schnell Kocher, Religionslehrerin, ehem. Theologiekursteilnehmerin



Treffpunkt: Reformierte Kirche Laufen

Kosten: CHF 20 bis 40.– (Selbsteinschätzung). Der Beitrag wird beim Treffpunkt in bar (kein Wechselgeld!) oder per Twint eingezogen.

Anmeldung: bis 8.3.2026 an Conny Bolliger, cornelia.bolliger@me.com

In Kooperation mit: Fachstelle Bildung & Diversität ERK BL

Alles ist eins – Quantenphysik bei Meister Eckhart

Joanna Maria Otto, promovierte Neurobiologin und ehemalige kontemplative Nonne eines Dominikanerordens, verbindet in ihrem Vortrag die Erkenntnisse zweier grosser Denker aus ganz unterschiedlichen zeitlichen Epochen: In der Auseinandersetzung mit Texten des Quantenphysikers David Bohm und seiner Theorie der «Impliziten Ordnung» sowie mit Predigten des Mystikers Meister Eckhart erzählt sie von einer unfassbaren tiefen Einheit, in der es keine Teile mehr gibt, die man fassen könnte, oder ein getrenntes Bewusstsein, das sie zu fassen vermag. Hier geht es um das reine Sein in der Einheit von allem, was existiert – «Hier ist Gottes Grund mein Grund und mein Grund Gottes Grund» (Meister Eckhart).

So, 12. April, 18 h

Mit: Joanna Maria Otto, Dr., Neurobiologin

Ort: Hotel Odelya, Missionsstrasse 21, Basel

Eintritt: CHF 25.–

In Kooperation mit: ars vitae; OFFline

Theologiekurs extra

Himmel und Hölle

Vorstellungen von Himmel und Hölle haben Generationen tief geprägt. Christliche Frömmigkeit war über Jahrhunderte darauf ausgerichtet, in den Himmel zu kommen. Man tat alles, um für sich und die Ahnen Vergebung der Sünden zu erlangen. Woher kamen diese Vorstellungen? In der Bibel finden sich erste Bilder und Ideen, die weitergewirkt haben. Wie haben sich diese Vorstellungen im Lauf der (Kirchen-) Geschichte entwickelt?

Welche Jenseitsvorstellungen finden sich Kunst und Literatur? Welche Symbolik, welche Zusammenhänge gilt es zu verstehen? Und was sagen unterschiedliche kirchliche und nicht kirchliche Strömungen dazu? Gibt es eine Hölle? Der Kurs wird von einem Team (ehemaliger) Theologiekursteilnehmer:innen gestaltet.



Wandmalerei in der Vank-Kathedrale in Isfahan, Iran.

Mi, 4./11./18. März, 18–21 h

Mit: Kathy Ehrensperger, Prof. emer. Dr., Theologin, Stephan Tramér, Yvonne Peyer, Cornelia Bolliger, Agnes Blümli Meier

Kursleitung: Regula Tanner, Theologin, Studienleiterin Forum für Zeitfragen

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Kosten: CHF 90 bis 120.– (nach Selbsteinschätzung)

Teilnahme: max. 30 Personen

Anmeldung: bis 15.2.2026 an das FORUM, info@forumbasel.ch

Theologiekurs extra

Exkursion: Auf den Spuren von Zwingli

Ulrich Zwingli prägte die Reformation in der Stadt Zürich massgeblich. Ab 1519 amtete er als Pfarrer im Grossmünster Zürich und setzte seine reformatorischen Schritte wie Bibelgrundlage, Predigtklarheit und den einfachen Gottesdienst durch.

Sa, 30. Mai, 9–12 h

Mit: Daniel Frei, Pfarrer

Treffpunkt: Grossmünster Zürich

Kosten: CHF 20 bis 40.– (nach Selbsteinschätzung) plus Anreise und Mittagessen. Der passende Beitrag wird am Treffpunkt in bar oder per Twint eingezogen.

Teilnahme: beschränkt

Anmeldung: bis 24.5.2026 an Conny Bolliger cornelia.bolliger@me.com

Informationen

Ansprechpersonen



Regula Tanner
Theologin,
Studienleiterin



Annette Berner
Administrative Leiterin



Andreas Möri
Theologe,
Studienleiter

Adresse/Auskünfte:

Forum für Zeitfragen
Gundeldingerstrasse 370
4053 Basel
T 061 264 92 00 oder info@forumbasel.ch
www.forumbasel.ch

Das Forum für Zeitfragen ist ein Kompetenzzentrum für kirchliche Erwachsenenbildung und nimmt eine Kernaufgabe der Evang.-ref. Kirche Basel-Stadt wahr. Das FORUM bringt Kirche in den gesellschaftlichen und interreligiösen Dialog und schafft Möglichkeiten, voneinander und miteinander zu lernen.

Damit das Forum für Zeitfragen seine Aufgabe wahrnehmen kann, sucht es Menschen, die mit einem kleineren oder grösseren Beitrag das kirchliche Kultur- und Bildungsangebot unterstützen und langfristig sichern. Wir sind für jeden Beitrag dankbar:
Verein Forum für Zeitfragen, 4001 Basel, IBAN: CH 51 0900 0000 4000 9464 3

Mit einem Jahresbeitrag von CHF 50.– für Einzelpersonen, CHF 75.– für Paare und CHF 150.– für juristische Personen können Sie dem Trägerverein Forum für Zeitfragen beitreten. Fordern Sie noch heute den aktuellen Vereinsprospekt an: info@forumbasel.ch.



EVANGELISCH
REFORMIERTE
KIRCHE
BASEL-STADT

KIRCHGEMEINDE
GUNDELDINGEN-
BRUDERHOLZ

FORUM
für zeitfragen

kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

Die einzelnen Veranstaltungen finden Sie in chronologischer Reihenfolge unter **www.forumbasel.ch**

Das nächste Programm erscheint im August 2026